

## ARTPROJX PRESENTS: UNTIED TASTES OF AMERICA

»Was ist Amerika? In welcher Verfassung befindet sich die amerikanische Kultur/Gesellschaft gegenwärtig? Diese Fragen, die rund um die Welt derart oft gestellt werden, dass sie beinahe schon zu banalen Erkundigungen nach dem Allgemeinzustand der Menschheit verkommen sind, besitzen heute größere Relevanz als jemals zuvor. Viele setzen in ihrer Wahrnehmung und ihrem Empfinden die Globalisierung mit der amerikanischen Kultur und Ideologie gleich. Zugleich wurde die Vorstellung von einer unangreifbaren amerikanischen Kulturmacht infolge der globalen Finanzkrise stark in Mitleidenschaft gezogen. Die Beobachtung der amerikanischen Gegenwartskultur entspricht womöglich dem Miterleben des (un-)rühmlichen Endes einer Lebensart; dem Niedergang einer Kultur, der traumatischen Umstrukturierung einer Gesellschaft. Die hier präsentierten Arbeiten sowohl amerikanischer als auch nichtamerikanischer Künstler beleuchten die nicht klar voneinander trennbaren Grenzbereiche der amerikanischen Kultur und Gesellschaft. In diesen Werken wird Amerika nicht als fixer geografischer Punkt erkundet, sondern als ›Idee/ Ideal‹; eine sich kontinuierlich weiterentwickelnde und verändernde Ansammlung von Emotionen, Orten, Kräften, Infrastrukturen, Bevölkerungen und Visionen.«

Text von Paul Goodwin, Kurator, Kunsttheoretiker und Stadtforscher.

Roslers starke Antikriegsbotschaft – simpel und direkt, Bartanas Spiel mit der Nationalhymne. Newsomes Blick auf Hip-Hop-Hände trifft auf Orffs Carmina Burana, Bradley nimmt uns mit auf einen trostlosen Streifzug durch New York, McGinley spielt mit der Macht der Werbung und Popkultur, Danluck wagt sich an die Reviergrenzen von David Lynch und John Waters. Murata nimmt es mit unserer obsessiven Fernsehkultur auf, und McNamara lässt Performance, Bild und Film miteinander verschmelzen, um das Absurde und Schwierige unserer Blickkultur zu beobachten. Jesper Just fährt uns durch das wirtschaftlich benachteiligte Zentrum einer US-amerikanischen Stadt und begegnet afroamerikanischen Frauenstereotypen. In Ezawas einzigartiger Animationsästhetik offenbart sich die Essenz der amerikanischen Kultur, während Thomson uns die Geschichte der Vereinigten Staaten anhand sämtlicher Titelbilder des Time Magazine illustriert. In einem zweiten Programmblock füllt Friedman New York mit Gesang und Miami mit Tanz. David Gryn, der Direktor von Artprojx, konzentriert sich vor allem auf das Artists' Moving Image Network. Sein Name steht mittlerweile gleichbedeutend für die Entwicklung höchst anerkannter Projektarbeiten und der Fähigkeit, diesen Projekten die nötige Glaubwürdigkeit zu verschaffen. In Zusammenarbeit mit Galerien, Künstlern, Kunstmuseen und -messen liefert Artprojx für jegliche Projekte die besten Resultate (z. B. Steigerung der Besucherzahlen sowie des Bekanntheitsgrades eines Kunstwerks; Erhöhung der Aufmerksamkeit seitens der Kunstszene und der allgemeinen Öffentlichkeit).

Partner von Artprojx sind:

Art Basel Miami Beach, Frieze Art Fair, ICA, Tate Britain, Whitney Museum (Mark Wallinger), Sadie Coles HQ (Wilhelm Sasnal), Salon 94 (Takeshi Murata), Gavin Brown's enterprise (Dara Friedman), Gagosian (Dexter Dalwood), White Cube (Christian Marclay), Hauser & Wirth (Marcel Broodthaers), Victoria Miro Gallery (William Eggleston), The Modern Institute (Jeremy Deller) und viele weitere führende internationale Galerien und Künstler der Gegenwart



»What is America? What is the state of American culture/society today? These questions, so often asked the world over that it has almost become a banal enquiry into the general state of humanity, have never been so important as they are today. Globalisation is perceived and experienced by many to be synonymous with American culture and ideology. At the same time, this sense of the omnipotence of American culture is under severe strain in the wake of the global financial meltdown. To observe American culture today is perhaps to witness the (in)glorious ending of a particular way of life; a culture in decline; a society undergoing traumatic restructuring. These are works by both American and foreign artists that explore the blurred borderlands of American culture and society. What is explored in these works is not America as a fixed, geographical location but America as an ›idea/ideal‹; a continuously evolving and shifting congeries of emotions, places, powers, infrastructures, populations and visions.«

Curatorial text by Paul Goodwin, London based curator, urbanist and researcher.

Rosler's powerful anti-war message, and with Bartana a play on the national anthem. Newsome's view of hip-hop hands meets Carmina Burana, Bradley provides a bleak wandering around NY, McGinley shows us the powerful advertising message, Danluck goes to the edge of David Lynch and John Waters territory. Friedman fills NY with song and Miami with dance, Murata takes on TV culture and wins, whilst Thomson shows us the history of the US via all the covers of Time magazine.

David Gryn, the director of Artprojx, focuses on Artists' Moving Image and is a brand that is renowned for delivering the best projects and creating a credibility legacy for any project undertaken. Working in collaboration with galleries, artists, art museums and art fairs, we deliver the best results for any given project (e.g. increased audience, art work notoriety, art world and general public awareness and credibility).

Artprojx has worked with Art Basel Miami Beach, Frieze Art Fair, ICA, Tate Britain, Whitney Museum (Mark Wallinger), Sadie Coles HQ (Wilhelm Sasnal), Salon 94 (Takeshi Murata), Gavin Brown enterprise (Dara Friedman), Gagosian (Dexter Dalwood), White Cube (Christian Marclay), Hauser & Wirth (Marcel Broodthaers), Victoria Miro Gallery (William Eggleston), The Modern Institute (Jeremy Deller) and many more leading international contemporary art galleries and artists.

## VON SCHLÄGEN UND SCHLAGERN OF BEATINGS AND HITS



### EIN GESPRÄCH MIT DAVID GRYN ÜBER KUNST, KINO UND WAS DAZWISCHEN STEHT A CONVERSATION WITH DAVID GRYN ABOUT ART, CINEMA AND IN BETWEEN

**IKFF:** Sie arbeiten mit Galerien, Museen, Kunstmessen, Vertriebsfirmen und Unternehmen zusammen. Während der Armory Show im März brachten Artprojx Cinema und AV-arkki Videokunst auf die Kinoleinwand des SVA Theatre in Chelsea. Wird die Kluft zwischen White Cube und Kino kleiner?

**David Gryn:** Ich denke, die Kluft wird immer größer – aber aus den falschen Gründen. Die Kunstwelt bewegt sich gewissermaßen zwischen zwei Polen beziehungsweise Kräften: Kommerz und Kunst. Meine Erfahrung der letzten zehn Jahre hat gezeigt, dass Galerien immer mehr Abstand davon nehmen, Film- und Videokunst auf Kunstmessen zu zeigen. Gleichzeitig gab es aber in diesem Bereich noch nie so viele Künstler wie heute. Um dieses Paradoxon zu verstehen, muss man sich damit abfinden, dass Galerien generell versuchen Arbeiten zu zeigen, die sich gut verkaufen. Film- und Videokunst gehört nicht dazu. Galerien, die Filme präsentieren, machen das, weil der Künstler ihnen Aufmerksamkeit, Renommee beziehungsweise Glaubwürdigkeit verschafft und die Verkaufschancen gut aussehen. In meinen Augen sind die Kunstmessen, Galerien, Museen, Kuratoren und Kritiker allesamt Filtersysteme, die dem Publikum dabei helfen festzulegen, was qualitativ hochwertige ›Kunst‹ ist. Aber keiner von ihnen ist unfehlbar. In der Regel verstehen die meisten Kinos nichts von Film- und Videokunst und da es sich nicht gerade um potenzielle Kassenschlager handelt, kann man sie dazu auch nicht motivieren. Genau an diesem Punkt zwischen der Kunstwelt und dem Kino vermittelt Artprojx. Wir machen transparent, was gezeigt wird, und dass es sich um die Arbeit eines visuellen Künstlers handelt und nicht um die eines Filmemachers.

**IKFF:** You liaise with galleries, museums, art fairs, distribution companies and corporations. During the Armory Show in March, Artprojx Cinema and AV-arkki brought video art to the silver screen at the SVA Theatre in Chelsea. Is the divide between the white cube and the cinema dissolving?

**David Gryn:** I think the divide is ever increasing – but for the wrong reasons. The art world is kind of polarized between two forces: commerce and art. In my experience over the last ten years I have seen an ever increasing shift away from galleries showing moving image works at art fairs and yet there are more artists than ever making work in this way – so to understand this paradox you have to accept that galleries generally try and show work that sells and most moving image work does not. The galleries showing film may do so for a variety of reasons such as: the artist brings them attention/kudos/credibility and there is a possibility of sales. In my view the art fairs, the galleries, museums, curators, critics are all filtering systems that help audiences to determine what is quality ›art‹, but can all be fallible. Generally most cinemas do not understand artists' moving image and there is no real box office incentive to motivate them either. This is where Artprojx stands between the art world and the cinema – to make it clear as to what is being screened – that it is a work made by a visual artist and not by a filmmaker.

**Despite the worldwide economic crisis, art objects sell at astronomical prices. What trend do you observe on the video art market?**

Trotz der Weltfinanzkrise werden Kunstobjekte zu astronomischen Preisen verkauft. Welchen Trend beobachten Sie auf dem Markt für Videokunst?

Ich kenne viele Sammler, die der Auffassung sind, dass Videokunst gegenwärtig sehr preiswert ist und einen sehr kleinen und einzigartigen Markt darstellt, sodass der Kauf von erstklassigen Werken erschwinglich ist und der Sammler eine Nische für sich beanspruchen kann. Wir werden bald erleben, dass die Film- und Videokunst eine größere und wertigere Rolle auf dem Kunstmarkt einnehmen wird. Mich hingegen interessiert an dem Medium, dass es immer noch dem kommerziellen Imperativ weitgehend standhält und sich auf die Botschaft beziehungsweise auf die Ästhetik konzentriert.

Filmemacher und Videokünstler nutzen Online-Plattformen wie YouTube und Vimeo, um ein größeres Publikum zu erreichen. 2010 kooperierten die Guggenheim Foundation und YouTube, um den ersten professionell kuratierten Wettbewerb für Online-Kurzfilme aus der Taufe zu heben. Haben Online-Videos das Potenzial, sich zu einer eigenständigen Kunstform zu entwickeln?

Die beste Arbeit eines guten Künstlers ist gute Kunst, egal wo sie gezeigt wird. Problematisch sind die Absichten – kommerzielle oder politische – der Plattform und ihrer Kooperationspartner und die Annahme des Publikums, dass alles automatisch Kunst sein kann, wenn man es als solche bezeichnet. Und das ist, wie jeder Kunstkenner weiß, einfach nicht der Fall. Wenn die Plattformen und Unternehmen gute Leute am Steuer haben, ist es wahrscheinlich, dass die Arbeiten hier in urteilssichereren Händen sind. Ich schaue mir gerne Kunst auf YouTube und ähnlichen Seiten an. So wie ich Zeitung lese und Fernsehen gucke. Ich glaube allerdings, dass das Erleben von Kunst etwas Gemeinschaftliches, Physisches, Dramatisches ist. Das Zeigen, Teilen und Sehen von Kunst im Internet ist eine völlig andere Erfahrung und wird im Laufe der Jahre unterschiedliche Formen annehmen.

Sie haben letztes Jahr die Video Art auf der Art Basel Miami Beach kuratiert. Wir sind sehr glücklich, dass Sie einige Werke aus dem ›Americania-Programm zeigen werden. Der Titel ist ein Amalgam aus America und Arcadia, was auf den ersten Blick widersprüchlich erscheint. Welche Idee stand hinter Ihrer Auswahl der Arbeiten und der Ausrichtung des Programms?

Der Programmtitle ›Untied Tastes of America‹ ist so wie die Wortkreuzung bei ›Americania‹ offensichtlich ein Wortspiel. Es geht um die unlimitierten Bilder von Amerika, sowohl um die guten als auch um die schlechten. Meine Überlegungen nahmen Gestalt an, als ich Martha Roslers Einminüter ›God Bless America‹ sah, der einem mit einfachen Mitteln einen kräftigen Schlag verpasst. Ihr Antikriegswerk hatte eine Scharfsinnigkeit, Traurigkeit, Introspektion und starke Botschaft. All das beeinflusste meine weiteren Überlegungen und die Auswahl der anderen Arbeiten des Programms.

Interview (via E-Mail) und Übersetzung: Mirjam Wildner

Das vollständige Interview finden Sie auf unserer Internetseite: [festival.shortfilm.com/index.php?id=3364](http://festival.shortfilm.com/index.php?id=3364)

*I know many collectors who think that video art is very good value at present and a very small and unique market – so that buying top works is affordable and that it gives the collector a niche position. I think we are on the verge of artists' moving image becoming a more valuable player in the art market. However, one of my interests in it as a medium is that it still generally resists the commercial imperative and concentrates on the message and/or the aesthetic.*

*Filmmakers and video artists use online platforms like YouTube and Vimeo to reach a wider audience. In 2010, The Guggenheim Foundation and YouTube partnered to launch the world's first professionally curated search for short online films. Is online video capable of becoming an art form in its own right?*

*The best work made by good artists is good art regardless of where or on what it is shown. The problem lies with the agenda (commercial or political) of the platform and its partners and the presumption from audiences that all art is art, and by default anything can be art if you call it art. Which as any art saturated reader will know – that just isn't the case. If the platforms and companies can have good people at the helm steering the art ship then it is likely that the work featuring on new platforms will be in safer hands. I am happy viewing art on YouTube and similar sites in much the same way I look at newspapers and TV, but I believe that the experiencing of art is generally social, physical, dramatic and that showing, sharing and seeing art online is a separate experience – and will evolve in different guises over many years.*

*You were the curator of Art Video at last year's Art Basel Miami Beach. We are absolutely thrilled that you are going to show some works that were featured in the ›Americania‹ programme. The title is an amalgam of America and Arcadia which seems to be an oxymoron at first sight. What was the idea behind the selection of works and the designation of the programme?*

*This programme title ›Untied Tastes of America‹, like ›Americania‹ is an obvious play on words. It is the unrestricted visions of America both good and difficult. My thinking was moulded by seeing Martha Rosler's one-minute film ›God Bless America‹, which packs a hefty punch via such simple means. Her anti-war work has a wit, sadness, introspection and a powerful message – that encouraged my thinking and selection of the other works in the programme.*

Interview: Mirjam Wildner via e-mail.

You can find the full version of this interview on our website: [festival.shortfilm.com/index.php?id=3364&L=1](http://festival.shortfilm.com/index.php?id=3364&L=1)

# 1

## GALERIE GALLERY

### ARTPROJX PRESENTS: UNTIED TASTES OF AMERICA

DONNERSTAG 31. MAI | 19.45 | ZEISE 2  
SONNTAG 03. JUNI | 17.30 | 3001

#### BRAWL

Kota Ezawa / USA 2008 / 4:11 min

#### DON'T LET ME DISAPPEAR

Slater Bradley / 2009-11 / 10:25 min

#### ENTRANCE ROMANCE (IT FELT LIKE A KISS)

Ryan McGinley / USA 2010 / 3:30 min

#### FRIENDS FOREVER

Ryan McGinley / USA 2010 / 5:00 min

#### GOD BLESS AMERICA

Martha Rosler / USA 2006 / 1:00 min

#### INFINITE DOORS

Takeshi Murata / USA 2010 / 2:04 min

#### PSYCHIC SPACE (FROM NORTH OF SOUTH, WEST OF EAST)

Meredith Dantluck / USA 2012 / 6:00 min

#### SIRENS OF CHROME

Jesper Just / USA 2010 / 12:38 min

#### THE CONDUCTOR

Rashaad Newsome / USA 2005-09 / 6:18 min

#### THE LATEST IN BLOOD AND GUTS

Ryan McNamara / USA 2009 / 5:00 min

#### TUNING Yael BARTANA

USA 2001 / 2:00 min

#### UNTITLED (TIME)

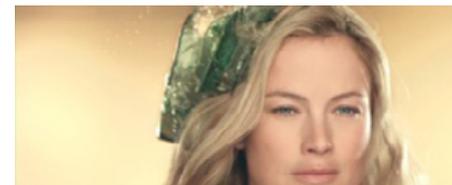
Mungo Thomson / USA 2010 / 2:31 min

Filme in alphabetischer Reihenfolge  
Films in alphabetical order

### ENTRANCE ROMANCE (IT FELT LIKE A KISS)

#### RYAN MCGINLEY

2010 | 3:30 min | Team Gallery, New York, office@teamgal.com



Das Video präsentiert das berühmte Fotomodell Carolyn Murphy. In lang gezogenen Einzelbildern werden ihre Reaktionen auf Liebkosungen und Gewalt bis ins kleinste Detail gezeigt. Ein schwelgerisches Portrait des Erduldens und Fortdauerns. Ein Portrait des Abenteuerers Amerika.

The video presents famous fashion model Carolyn Murphy with exquisitely drawn-out frames that showcase her most minute expressions as she endures actions of love and violence. A sumptuous portrait of enduring American adventure.

### BRAWL KOTA EZAWA

2008 | 4:11 min | Murray Guy, New York, info@murrayguy.com



Ein 16mm-Animationsfilm über eine Schlägerei während eines Basketballspiels der Pistons gegen die Packers. Alles begann mit einem Foul und einem von der Tribüne aus geworfenen Bierbecher. Es endete mit der Sperre von 9 NBA-Spielern. Ezawa beschreibt eine Szene, die an ein Rubensgemälde erinnert, in dem sich Spannung über die Oberfläche verteilt.

A 16mm animated film of a fight at a Pistons-Pacers basketball game that began with a foul and a cup of beer thrown from the stands and ended with the suspension of 9 NBA players. Ezawa describes the scene as reminiscent of a Rubens painting, where tension is dispersed across the surface.

### DON'T LET ME DISAPPEAR SLATER BRADLEY

2009/11 | 10:25 min | Team Gallery, New York, office@teamgal.com



Diese literarische Arbeit begleitet Bradleys Doppelgänger, dem Model und Schauspieler Benjamin Brock, auf einem einsamen Streifzug durch New York City. Obwohl er zum Teil als Double für den Künstler fungiert, porträtiert er diesen dennoch nicht direkt, sondern steht für eine Vielzahl von Figuren, eine Art Jedermann.

A highly literate work which follows Bradley's Doppelgänger, model and actor Benjamin Brock, as he wanders alone through New York City. While he acts in part as a stand-in for the artist, he does not necessarily portray him directly, instead representing a variety of figures, a kind of everyman.

### FRIENDS FOREVER RYAN MCGINLEY

2010 | 5:00 min | Team Gallery, New York, office@teamgal.com



Ein Portrait der beiden jungen Bands ›Smith Westerns‹ und ›Girls‹ und ihrer Fans während des ›Pitchfork Music Festivals‹ 2010. McGinley beobachtet die Details der Live-Auftritte aus der Perspektive eines bewundernden Fans. Die Kameralinse wird von atmosphärischer Unschärfe und kaleidoskopischem Licht durchflutet.

A portrait of two young bands, Smith Westerns and Girls, and their fans. Shot at Pitchfork Music Festival 2010, McGinley closely observes details of the live performances with a fan's adoring eye, his lens awash with atmospheric blurs and kaleidoscopic light.

**GOD BLESS AMERICA**  
**MARTHA ROSLER**

2006 | 1:00 min | Galleria Raffaella Cortese, New York, info@raffaellacortese.com



Eine als amerikanischer Soldat verkleidete mechanische Spielzeugfigur spielt ›God Bless America‹ auf der Trompete. Die Kamera schwenkt nach unten und zeigt, dass das Bein der Camouflage-Hose hochgekrempelt ist. Der freigelegte Mechanismus ähnelt geradezu beängstigend einer Beinprothese.  
*A mechanical toy figure dressed as an American soldier plays ›God Bless America‹ on a trumpet. The camera pans down, revealing that the toy's camouflage-clad trouser leg has been rolled up to uncover a mechanism that looks uncannily like a prosthetic limb.*

**INFINITE DOORS**  
**TAKESHI MURATA**

2010 | 2:04 min | Salon 94, New York, info@salon94.com



Murata verwendet Clips von ›Der Preis ist heiß‹ und schneidet diese zu einer kinetischen Reihe von Preisenthüllungen zusammen. Unablässiger Publikumsapplaus und ein übertrieben lebhafter Sprecher lassen dieses Video sowohl komisch als auch befremdlich erscheinen.  
*Utilizing clips from ›The Price Is Right‹, Murata edits a kinetic series of prize unveils. Unrelenting audience applause and an excessively animated announcer make the clip at once comical and peculiar.*

**TUNING**  
**Yael BARTANA**

2001 | 2:00 min | Galleria Raffaella Cortese, Mailand, info@raffaellacortese.com



Gezeigt wird eine junge Frau im Anzug, die ihre Hand zum militärischen Salut hebt. Sie wird von einem Orchester begleitet, das aus dem Off die Nationalhymne spielt.  
*The work features a young woman dressed in a suit while giving a military salute. She is accompanied by an orchestra off-camera playing the US national anthem.*

**UNTITLED (TIME)**  
**MUNGO THOMSON**

2010 | 2:31 min | Gavlak Gallery, Palm Beach, info@gavlakgallery.com



Thompsons ›Untitled (TIME)‹ blättert durch jede Titelseite des TIME Magazine - von der ersten bis zur heutigen Ausgabe - mit einer Geschwindigkeit von einer Cover-Seite pro Einzelbild, 24 Einzelbildern pro Sekunde (d.h. 24 Titelblättern pro Sekunde). Dieses Video kann als unterschwellige, kulturhistorische Studie verstanden werden, da jeder Zuschauer sofort einzelne Bilder und Texte wiedererkennt.  
*›Untitled (TIME)‹ flips through every cover of Time Magazine, from the first to the present, at a rate of one image per frame, 24 frames per second (i.e. 24 Time Magazine covers per second). This video can be seen as a study in cultural history done almost subliminally, as each viewer instantaneously recognizes specific images and text.*

**PSYCHIC SPACE (FROM NORTH OF SOUTH, WEST OF EAST)**  
**MEREDITH DANLUCK**

2012 | 06:00 min | Renwick Gallery, New York, info@renwickgallery.com



Eine Szene aus Danlucks Langfilm ›North of South, West of East‹. Ein desillusionierter Automobilarbeiter sehnt sich nach etwas Tröstendem und versucht aus der betäubenden Endlosschleife auszubrechen. Auf der Toilette schnüffelt er Lösungsmittel und dämmert immer wieder weg.  
*A scene taken from Danluck's feature film ›North of South, West of East‹ in which a disgruntled auto industry worker seeks solace and escape from the numbing repetition of the factory through huffing solvent and nodding off in the men's room.*

**SIRENS OF CHROME**  
**JESPER JUST**

2010 | 12:38 min | James Cohan Gallery, New York, info@jamescohan.com



Der Fokus richtet sich auf Gender und Identität, wenn Just die Rolle der Frau neu entwirft, und zwar so, dass sie den Assoziationen der Mainstream-Popkultur bezüglich Männern und Autos - der archetypischen Beziehung zwischen Objekt und Begehren - widerspricht. Er gestaltet eine Umkehrung der Rollen: die Frauen verkörpern als Protagonistinnen die zwei Modi des männlichen Blicks - Voyeur und Fetischist.  
*Gender and identity come into play as Just re-imagines the role of women to contradict mainstream pop-culture's association with men and cars - the archetypal relationship between object and desire. He creates a reversal of roles where the women are the protagonists exhibiting two modes of the male gaze - the voyeur and the fetishist.*

2

GALERIE  
GALLERY

ARTPROJX PRESENTS:  
UNTIED TASTES OF AMERICA

DONNERSTAG 31. MAI | 21.30 UHR | ZEISE 2

DANCER

Dara Friedman / USA 2011 / 25:00 min

MUSICAL

Dara Friedman / USA 2007-08 / 48:00 min

Filme in alphabetischer Reihenfolge  
Films in alphabetical order

**DANCER**  
**DARA FRIEDMAN**

2011 | 25:00 min | Gavin Brown's enterprise, New York, gallery@gavinbrown.biz



›Dancer‹ dokumentiert eine Reihe von Tänzen, die auf den Straßen von Miami stattfanden. Im Film haben die Darsteller zwei Tanzpartner: die Kamera und die Stadt. Die Tänzer, insgesamt über 60, präsentieren eine ganze Bandbreite an Stilen und Alter - klassischer, Street-, Ethno- und Improvisationstanz. Die Bewegung richtete sich nach einer Choreografie, die für die Kamera und zum Teil mit der Kamera in der Hand entwickelt wurde.  
*›Dancer‹ documents a series of dances that took place on the streets of Miami. In the film, the performers have two dance partners: the camera and the city. The dancers, over 60 in all, represent a range of styles and ages - classical, street, ethnic and improvised. Movement was developed with choreography for and with the camera in hand.*

**THE CONDUCTOR**  
**RASHAAD NEWSOME**

2005/09 | 6:18 min | Marlborough Gallery, New York, mny@marlboroughgallery.com



›The Conductor (Fortuna Imperatrix Mundi)‹ und ›The Conductor (Primo Vere, Omnia Soli Temperata)‹ sind die ersten beiden Parts einer sechsteiligen Videoinstallation. Der ›Carmina Burana‹ von Carl Orff wird eine Montage von expressiven Handgesten aus bekannten Rapvideos gegenübergestellt; zusätzlich wird das Ganze mit Hip-Hop-Beats unterlegt.  
*›The Conductor (Fortuna Imperatrix Mundi)‹ and ›The Conductor (Primo Vere, Omnia Soli Temperata)‹ are the first and second parts of a six-part video installation that sets Carl Orff's ›Carmina Burana‹ against a video montage of expressive hand gestures extracted from popular rap videos, and a musical background of hip-hop beats.*

**THE LATEST IN BLOOD AND GUTS**  
**RYAN MCNAMARA**

2009 | 5:00 min | Elizabeth Dee, New York, info@elizabethdee.com



In gewisser Weise ist diese Arbeit ein Denkmal für die verstorbene Nachrichtensprecherin Christine Chubbuck. Es ist aber auch eine Art Probedurchlauf von McNamaras Kindheitstraum, Moderator einer Unterhaltungsshow zu werden. Das Video zeigt die auf eine therapeutische Problembewältigung abzielende Neuinszenierung eines Traumas und mündet in einer makaberen Parodie.  
*In one sense, the work is a memorial for the late newscaster Christine Chubbuck; it is also a rehearsal of Ryan McNamara's childhood dream to be a variety show host. The video proposes a reenactment of trauma towards a therapeutic resolution that results in macabre parody.*

**MUSICAL**  
**DARA FRIEDMAN**

2007/08 | 48:00 min | Gavin Brown's enterprise, New York, gallery@gavinbrown.biz



Das Video bedient sich der Lebendigkeit des Stadtlebens, insbesondere in dem Menschengewimmel auf den Straßen von Midtown-Manhattan, wo es täglich zu unerwarteten und unvergesslichen Begegnungen kommen kann. Friedman interessiert sich dafür, die traditionelle Trennung zwischen Kunst und Leben, Künstler und Publikum zu verwischen.  
*The video plays upon the vitality of city life, especially on the crowded streets of midtown Manhattan, where unexpected and memorable encounters can be a daily occurrence. Friedman is interested in blurring the traditional separation between art and life, and between artist and audience.*